

# Raths=Protokoll

**der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr**

**vom 24. Dezember 1842**



Raths-Protokoll

aufgenommen zur Sitzung am 24. Dez. 1842 in Politicis.

Gegenwärtige:

Hr. Bürgermeister Haydinger

Hr. Maätsrath Maurer

" " " Buberl

" " " Bleyer

Sekretär Weinberger

10252 P. Rechnungs-Revident erstattet ad No. 10139 P. der Revisions-Bericht über das Stadtpfarrkirchenamts Journal pro 1841 in Betreff der zu viel in Empfang genommenen 85 fl 59 3/4 xr CMz.

Dieser Revisions-Bericht sammt den Beilagen dem gegenwärtigen Stadtkassier als St. Pf. K. A. Rechnungsführer mit dem Auftr. zuzustellen, aus der Stadtpfarrkirchen-Amts-Kassa dem gegenwärt. Kassa-Kontrollor und damaligen provis. Kassier und St. Pf. K. A. Rechnungsführer Wenzel Brazda den nach seinem Journal für die Zeit von 20. 8br. bis Ende Xber 1841 in den innangezeigten Posten u. Jour. Artikeln irrig zu viel im Empfange angesetzten, verrechneten, u. bei der am 29. März d.J. stattgehabten Kassa-Scontrirung mit dem Journale u. der Kassenbaarschaft übergebenen Beträgen zusammen mit 85 fl 59 3/4 xr CMz rückzuvergüten u. diese Ausgabspost in dem Journale durchzuführen. Hievon werden Kontrollor Brazda u. der Rechnungs-Revident rathschl. verständigt.

10139. P. Wenzl Brazda Cassacontroller bittet um Erfolglassung der im Stadtpfarrkirchamts-Journal pro 1841 u. 1842 bezeichneten Guthabungsposten aus der Kirchenkassa.

Dem Rechnungsrevidenten zur Revision und Berichtserstattung in 8 Tagen.

10287. P. Constitut mit Paul Hochreiter wegen näherer Erinnerung seiner Domicils-Verhältniße. Da aus diesem Protokolle hervorgeht, daß der wegen Paßlosigkeit und Bettelns von der Bezirksobrigkeit Eibiswald im Marburger Kreise aufgegriffen, und hieher als seinem längsten Aufenthaltsorte verschobene verabschiedete Soldat Paul Hochwerter nicht hieher gehöre, und dessen längster Aufenthaltsort überhaupt nicht constatirt ist, so ist selber unter Rückschluß der Communicate und Anschluß einer beglaubigten Abschrift von diesem Protokolle an die Behörde seiner letzten Aufenthaltsorten und als Aufgreifungsbehörde mit Schub zurückzustellen, und das Schreiben zu erlassen.

10226. P. Kassier Göschl bittet um Erwirkung eines weiteren monatlichen Termins zur Legung der städtischen Rechnungen pro 1842.

Hierüber wird dem Exhibenten mittelst Rathschlag bedeutet, daß in Erwägung, weil nach den mit k.ä. Currende dto. 22. April d.J. N. 4576/94 bekannt gegebenen Thema nicht alle Rechnungen, in einem u. demselben Termine zu legen können, auch der mit derselben Currende verlautbarten Vorschrift, dto. 5 Jänner 1842 N. 6587/17 de 1841 nur kurze Fristerstreckungen hochortig bewilligt werden, eine so lange Frist weder zugestanden würde, noch bei der gegebenen Aushülfe nothwendig erscheinet, übrigens nur dazu dienen würde, das Kassieramt in der Behandlung der laufenden Geschäfte woran dem Maäte u. den Kassabeamten zur endlichen Herstellung der so wünschenswerthen Ordnung gleich sehr gelegen seyn muß, neuerlich zu retardiren, wenn sich unter einen unter Vorlage dieses Gesuches und Intresse des Bittstellers lediglich nur wegen Legung der Stadtcassaaamtsstückrechnung vom 1. April bis ultimo Oktober 1842 um eine Fristerweiterung bis letzten Jänner 1843 bei dem k.k. Kreisamte vorwortlichen verwende. Im Übrigen kann von der genauen Befolgung der Kassiramtsinstruction durchaus nicht abgegangen werden, und wird der H. Kassir zur genauen

Überwachung des Controllors mit dem Beisatze angewiesen, allfälligen Unfleiß oder Halsstarrigkeit desselben zur weiteren Bestrafung anher anzuseigen, da die Contirung zunächst Sache des Controllors ist, in seinem Saumsale die letzte Ursache der gegenwärtigen Verzögerung zu suchen ist, und die Geschäfte unter der Leitung des verblichenen Kassiers Mayr zu einer Zeit, wo derselbe noch mit der seither weggefallenen Verzehrungssteuerperception belastet war, und sich keines Hülf individuums zu erfreuen hatte, immer zur gehörigen Zeit und in gehöriger Ordnung geschlichtet wurden, was daher jetzt umso mehr gefordert werden kann, als das letzte Brandunglück auf das Kassaamt vergleichungsweise nur geringen Einfluß hatte.

10307. P. Das Expedit depositirt die bei der am 21. vorigen Monats zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt von dem Theaterdirector Müller gegebenen Vorstellung und für die vom Buchdrucker Jacob Wagenhuber um sonst gedruckten Zettel, erzielte eine Einnahme pr. 7 fl 42 xr CMz.

Der Depos. Coon. zur Empfangname, und Ausstellung des Legscheines zuzustellen, und ist dem Theater-Director Müller dann dem Jacob Wagenhuber das Wohlgefallen und der Dank des Magistrats für ihre menschenfreundliche Handlung und Rathschlag zuerkennen zu geben, das Expedit hat diese Gabe in dem betreffenden Verzeichniße nachzutragen u. dasselbe anher vorzulegen.

Haydinger

Weinberger Sekretär